

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis:

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Flughafenstr. 100
Telefon 52 50 01

Jahrgang	Monat	Nummer
----------	-------	--------

J a h r e s b e r i c h t 1978
=====

I. Der Witterungsverlauf des Jahres 1978 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten.

Das Jahr 1978 zeigte um seine kalte Schulter in Form durchwegs negativer Temperaturabweichungen von den Durchschnittswerten. Hinzu kam ein in weiten Teilen Nordbayerns zu hoher Niederschlagsanteil, der nur im Untermaingebiet und in der Rhön das langjährige Soll knapp verfehlte. Die große Anzahl trüber Tage ließ die wärmenden Sonnenstrahlen häufig vermissen.

Die Jahresmitteltemperatur lag in Mittel- und Unterfranken zwischen 7.1 Grad C (Bottenweiler, Bischbrunn) und 9.3 Grad C (Kahl am Main). Entsprechend der nach Osten und Norden hin zunehmenden Seehöhe sank die Mitteltemperatur und erreichte hier nur Werte zwischen 8.1 Grad C (Bamberg) und 5.6 Grad C (Wickendorf). Noch kälter war es in den Hochlagen von Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald. So wurde auf dem Ochsenkopf gar nur ein Jahresmittel von 3.7 Grad C festgestellt.

Obwohl die Temperaturabweichungen im Jahresverlauf häufig im negativen Bereich lagen, gab es auch Perioden, in denen die Normwerte nach der positiven Seite überschritten wurden. So waren die Monate Januar, März und Dezember im gesamten nordbayerischen Raum zu warm, wobei als höchste positive Differenz 2.7 Grad C für Burghaslach errechnet wurden. Bis auf den Monat Oktober, in dem positive mit negativen Abweichungen wechselten, waren alle übrigen Monate von Aschaffenburg bis Tirschenreuth und von Hof bis Regensburg durchgehend zu kalt. Am kältesten war es dabei im nördlichen Frankenwald. So war die Station Wickendorf in den Monaten Juli und August im Durchschnitt 2.6 Grad C kälter als ihr langjähriger Mittelwert.

Im Wetteramtsbereich Nürnberg wurde das absolute Temperaturmaximum für 1978 am 29.7. mit 32.5 Grad C in Kahl a. Main gemessen. Auch die Maximalwerte der übrigen Stationen fielen in diesen Zeitraum (28.7. bis 3.8.). Nur Parsberg in der Oberpfalz ging eigene Wege und registrierte den höchsten Temperaturwert mit 27.8 Grad C bereits am 4.6. Während in Unter- und Mittelfranken die Höchstwerte recht häufig die 30 Grad C-Marke überschritten, blieb die Quecksilbersäule in der Oberpfalz und in Oberfranken meist unter dieser Schwelle.

Auch die Tiefsttemperaturen verteilten sich mit drei Ausnahmen auf einen zeitlich eng begrenzten Raum. So registrierte man an fast allen Stationen die Minima zwischen dem 18. und dem 21.2., wobei der absolut tiefste Wert mit -22.6 Grad C am 21.2. in der Stadt Hof gemessen wurde. Am "wärmsten" war es wiederum im Westen unseres Bereiches. Hier schrumpfte die Quecksilbersäule nur auf -11 Grad C bis -13 Grad C. In Brombachtal, Fichtelberg und auf dem Ochsenkopf traten die tiefsten Temperaturen erst am Jahresende auf.

Für Nürnberg errechnete sich eine Jahresmitteltemperatur von 8.3 Grad C. Dieser Wert weicht damit nur um -0.1 Grad C vom langjährigen Durchschnitt ab. Das Maximum fiel mit exakt 30.0 Grad C auf den 29.7., während am 18.2. mit -15.6 Grad C die tiefste Jahrestemperatur für Nürnberg beobachtet wurde.

Betrachtet man den Witterungsverlauf anhand besonderer Temperaturschwellenwerte, so ergibt sich, daß die jährliche Zahl der Eistage (Maximum unter 0 Grad C) zwischen 9 (Kahl am Main) und 84 (Ochsenkopf) schwankte. In Nürnberg betrug sie 25 Tage gegenüber 24.3 Tagen im Normalfall. Die meisten Frosttage, die normalerweise am häufigsten in den Hochlagen der Mittelgebirge auftreten, wurden in diesem Jahr in Uttenreuth gezählt (141).

In Nürnberg waren es 101 Frosttage, also etwa die Norm (101.2). Die Zahl der Sommertage (Maximum 25 Grad C und mehr) zeigte eine weite Streuung von keinem (Ochsenkopf) bis 34 (Uttenreuth) Nürnberg blieb mit seinen 25 Sommertagen mehr als 11 Tage hinter seiner langjährigen Durchschnittszahl. Auch heiße Tage (Maximum 30 Grad C und mehr) kamen dem Witterungscharakter entsprechend wenig vor. So registrierte Kahl am Main als wärmster Ort im Wetteramtsbereich nur ganze 6 Tage. Nürnberg brachte es immerhin auf einen Tag. Sonst ist hier mit 6.9 Tagen im Jahr zu rechnen.

Wie 1977 fielen auch 1978 insgesamt überdurchschnittliche Niederschläge. Aufgrund der vielseitigen morphologischen Gegebenheiten innerhalb des flächenmäßig sehr großen Amtsbereiches wurde eine unterschiedliche Niederschlagsverteilung beobachtet. Während in Unterfranken die Jahressummen des Niederschlags meist unter den Normwerten blieben, registrierte man im gesamten übrigen Berichtsraum fast durchwegs Niederschlagsmengen, die die langjährigen Werte überschritten. Wie nicht anders zu erwarten, fielen die höchsten Niederschläge in den Hochlagen von Fichtelgebirge, Oberpfälzer Wald und Frankenwald. Den absolut höchsten Jahresniederschlag verzeichnete wiederum der Ochsenkopf mit 1388 mm. Die Niederschläge verteilten sich aber nicht gleichmäßig über das ganze Jahr. Es gab Monate, die als ausgesprochen naß bezeichnet werden konnten und solche, deren Niederschlagssoll weit hinter den üblichen Werten zurückblieb. Sehr hoch war der Niederschlagsanteil in den Monaten März, Mai August, September und Dezember. In diesen Monaten wurde der monatliche Durchschnittswert örtlich bis 350 % überschritten (Roth b.Nbg.). Ein halbes Jahr, nämlich in den Monaten Januar, Februar, April, Juni, Juli und November wurden die üblichen monatlichen Niederschlagsmengen nicht erreicht. Besonders trocken war der November. Örtlich wurden in diesem Monat nur 12 % des Normalniederschlags gemessen (Burghaslach). Zwischen 145 und 217 Tagen fiel in Nordbayern meßbarer Niederschlag (0.1 mm und mehr), an 92 bis 165 Tagen nahm die tägliche Niederschlagsmenge merklich zu (1.0 mm und mehr) und an 11 bis 42 Tagen registrierte man Niederschlagssummen, die 10.0 mm und mehr erreichten.

Für Nürnberg ergaben sich folgende Werte:

Zahl der Tage mit mindestens	0.1 mm:	182 Tage	(im Mittel 165,3 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	1.0 mm:	115 Tage	(im Mittel 114.0 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	2.5 mm:	80 Tage	(im Mittel 76,3 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	10.0 mm:	17 Tage	(im Mittel 15.9 Tage)

Die Zahl der Tage mit einer geschlossenen Schneedecke betrug im Flachland 11 bis 64, auf den Höhen der Mittelgebirge dagegen mehr als 80 Tage und in den Gipfelregionen über 120 Tage.

Weiterhin wurden bis zu 35 Gewittertage beobachtet und die Zahl der

Tage mit Nebel schwankte im Flachland zwischen 17 und 50. In den Kammregionen des Fichtelgebirges wurde die Sicht gar an 221 Tagen durch Nebel getrübt.

Die Zahl der Sonnenscheinstunden blieb mit 75 % bis 85 % im gesamten nordbayerischen Raum unter der Norm. Dabei schien die Sonne zwischen 1211 Stunden (= 75 %) in Bad Kissingen und 1571 Stunden (= 85 %) in Weißenburg.

Auch im Nürnberger Raum ließ sich die Sonne noch relativ oft blicken, so daß hier insgesamt 1565 Stunden Sonnenschein registriert wurden.

II. Die steuernde Wirkung der Witterung auf die Pflanzenwelt.

Ein milder Hochwinter hatte in tiefen Lagen schon erstes Wachsen angeregt. Später Schnee deckte diese angeregte Pflanzenwelt vor dem frostkalten späten Winter.

Der Winter hinterließ genügend Wasser im Boden für eine gute Entfaltung der Pflanzenwelt. Doch begann das Frühjahr behutsam, mit kleinen Wachstumsreizen. Die Niederungen waren begünstigt, die hohen Lagen verharrten lange in einer Zwischenphase. Erst am Ende des Frühjahres war allgemein ein angemessener, sehr verhalten entwickelter, vegetativ guter Pflanzenstand erreicht.

Ein warmer Frühsommer brachte ausreichenden Anreiz, von der vegetativen in die generative Phase überzugehen. Allein, er war zu kurz bemessen, um auch die wärmebedürftigen Kulturpflanzen voll zu erfassen. So geriet der größte Teil der Rebblüte in die naß-kühle Sommerwitterung.

Denn dieses Witterungsgepräge änderte sich nicht mehr. Daher entwickelten sich alle heimischen Kulturpflanzen, namentlich die Grasfrüchte, gut bis sehr gut. Alle wärmebedürftigen Kulturpflanzen, Mais, Wein u.a. fielen in ihrer Entwicklung mehr und mehr zurück. Denn auch die Herbstwitterung setzte diese kennzeichnende und bestimmende Steuerungswirkung fort.

Wenn nun auch dieses Witterungsgepräge weder dem menschlichen Empfinden entsprach noch jeder Lehrbuchweisheit: die spät angesetzte Weinlese brachte nach Menge und Güte einen Ertrag, welcher durch ein "Wunder" zustande gekommen schien. Und um allem die unerwartete Krone aufzusetzen, sorgten frühe Fröste 3 Tage nach regulärer Lese für den seltenen "Eiswein".

Der Winter begann - mit stark wechselhaftem Witterungsgepräge. Abschnitte mit recht kalter Witterung wechselten mit Abschnitten viel zu milder Witterung. Dieses Auf und Ab versetzte die Pflanzenwelt in einen sehr anfälligen Zustand. Alles, was oberhalb der Schneedecke im letzten Augenblick lag, wurde von dem schroffen Temperatursturz in den letzten Stunden des Jahres empfindlich stark getroffen, namentlich die noch tropfnassen Bestände.

J a h r e s- bericht 1 9 7 8	Lufttemperatur in Grad Celsius										Nieder- schlag		Zahl der Tage										Sonnen- schein- dauer											
	Hohe (NN)	Mittel	Abweichung v. Normal	höchste	am:		tiefste	am:		tiefste am Erdboden	am:	Luftfeuchte %	Bewölkung (achtel)	Summe in mm	in % d. Normal	0.1 mm	1.0 mm	10.0 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	heiße	Sommertage	Frosttage	Eistage	Summe in Stund.	in % d. Normal				
					am:	am:																												
Ostheim/Rhön	315	7.3		30.6	30.7	-18.4	18.2.	-21.5	18.2.	78	5.6	559	94	166	95	13	38	52	35	20	32	161	2	17	103	29								
Langenleiten	520	7.2	-0.5	29.0	29.7	-12.2	20.2.	-16.0	18.2.	77	5.8	877	92	169	130	29	46	33	55	10	30	178		12	95	43								
Bad Kissingen	224	8.2	-0.3	30.3	30.7	-14.3	18.2.	-14.5	18.2.	77	5.8	680	99	175	113	20	38	34	47	22	24	164	2	18	84	21	1211	75						
Kahl a.Main	110	9.3	-0.3	32.5	29.7	-11.0	18.2.	-13.0	18.2.	69	5.9	747	106	163	108	13	30	11	29	25	18	172	6	30	75	9								
Frammersbach	265	7.4	-0.3	30.6	29.7	-16.9	18.2.	-19.5	18.2.	81	6.2	895	96	189	121	31	38	52	57	23	14	204	2	21	103	22								
Würzburg	259	8.6	-0.5	30.4	30.7	-13.1	18.2.	-13.7	18.2.	76	5.6	606	94	180	105	17	34	50	37	22	24	159	3	27	83	22	1337	77						
Schweinfurt	240	8.3	-0.7	31.3	29.7	-13.2	18.2.	-14.3	21.2.	73	5.4	545	94	168	92	13	30	38	17	12	33	154	3	27	87	10								
Bamberg	239	8.1	-0.4	30.3	29.7	-16.2	18.2.	-19.8	13.2.	81	5.8	619	96	168	102	11	36	54	56	25	23	181	1	22	89	24	1382	83						
Coburg	337	7.5	-0.6	30.1	30.7	-16.8	18.2.	-21.6	18.2.	81	5.7	731	105	192	132	17	54	67	39	29	27	180	1	18	100	30	1343	78						
Wickendorf	550	5.6	-0.9	27.0	29.7	-19.0	18.2.	-20.0	18.2.	85	6.1	896	96	186	140	24	54	90	109	19	25	214		9	135	53								
Hof/Saale	567	5.8	-0.4	28.0	29.7	-18.4	21.2.	-25.0	21.2.	83	5.9	829	122	191	127	19	61	94	98	25	21	191		9	127	55	1244	76						
Oelschnitz	553	5.9	-0.5	28.6	29.7	-15.6	21.2.	-21.8	21.2.	83	5.7	996	102	210	142	24	62	98	57	17	12	148		14	135	47								
Fichtelberg	705	5.2	-1.0	25.8	29.7	-15.2	8.12.	-20.0	18.2.	85	5.9	1116	110	211	143	34	63	108	141	23	23	179		4	132	71								
Bayreuth	330	7.4	-0.5	29.2	29.7	-19.3	21.2.	-20.0	21.2.	80	6.0	802	114	175	128	20	39	49	33	20	18	185		20	113	23	1299	79						
Nürnb.-Kraftshof	310	8.3	-0.1	30.0	29.7	-15.6	18.2.	-16.0	18.2.	76	5.7	704	113	182	115	17	47	45	41	35	22	158	1	25	101	25	1565	89						
Neustadt/A.	328	7.8	-0.5	30.4	29.7	-17.1	18.2.	-14.6	21.2.	78	5.8	760	117	185	115	20	45	60	44	28	24	163	1	24	99	33								
Rothenburg	421	7.6	-0.4	28.2	29.7	-17.7	18.2.	-18.2	18.2.	79	5.3	793	113	183	119	23	47	55	27	16	29	127		16	107	39								
Ansb.-Claffheim	481	6.9		28.4	29.7	-14.9	18.2.	-19.6	18.2.	81	6.0	793	118	188	124	21	43	73	53	20	17	184		14	117	43	1564							
Weißenburg	422	7.5	-0.4	28.5	29.7	-18.8	19.2.	-22.6	19.2.	79	5.8	784	116	198	121	19	52	66	35	33	18	171		18	102	34	1571	85						
Cahn	420	7.3	-0.6	29.0	29.7	-14.6	21.2.	-20.1	21.2.	80	5.5	872	129	190	125	26	50	70	72	33	34	166		18	113	36	1478	87						
Regensburg	376	7.6	-0.4	29.3	1.8.	-16.6	21.2.	-21.4	21.2.	81	5.8	680	125	194	114	16	41	75	78	31	24	186		23	109	36	1463	86						
Parsberg	525	7.0	-0.6	27.8	4.6.	-14.0	18.2.	-15.0	18.2.	83	5.5	807	102	165	133	22	43	82	48	21	24	155		16	113	47								
Amberg	410	7.3	-0.6	29.8	29.7	-17.3	21.2.	-19.0	21.2.	81	5.5	739	115	204	134	19	48	79	52	31	35	160		22	114	28	1389							
Weiden	438	6.8	-0.8	28.4	28.7	-17.0	21.2.	-21.0	21.2.	80	5.8	748	111	195	113	18	53	88	43	25	21	181		13	128	38	1336	78						
Altglashütte	750	5.3	-0.4	25.7	29.7	-15.0	18.2.	-17.6	18.2.	84	5.6	1008	93	190	140	27	53	102	95	14	44	180		5	118	70								
Oberviechtach	498	6.1	-0.8	27.2	29.7.	-19.7	18.2.	-24.0	21.2.	84	6.1	896	108	190	137	27	53	88	43	20	16	191		12	103	46								